

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Band:** 68 (1981)  
**Heft:** 5: Basler Architektur der dreissiger Jahre

**Artikel:** Jean Prouvé  
**Autor:** J.S.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-51942>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Jean Prouvé

Jean Prouvé, der französische Konstrukteur, wurde im April dieses Jahres 80 Jahre alt. Noch ist er tätig, in seinen Arbeiten verfolgt er auch heute den vor Jahrzehnten eingeschlagenen Weg. Dieser machte ihn zum Lehrer, Vorbild und Wegbereiter für zahlreiche Architekten. Die Arbeiten von Renzo Piano, Richard Rogers und Norman Foster, um nur diese zu nennen, sind ihm verpflichtet.

Seine neueste, kürzlich vollendete Arbeit ist ein 75 m hoher Radarturm auf der Atlantikinsel von



1

Ouessant vor der Küste der Bretagne. Er dient der Überwachung des Schiffsverkehrs vor der französischen Küste und soll zur Vermeidung von Schiffbrüchen und erneuten Ölpestkatastrophen beitragen.

Die Ausgangslage war nicht einfach:

- Es herrschen extreme Witterungsbedingungen mit sehr hohen Windgeschwindigkeiten.
- Eine hohe Steifigkeit des Baus war erforderlich, um die Hertz-Strahlen in der Horizontalen und der Vertikalen stabil zu halten.
- Wahl des Materials und des Bauvorgangs waren auf die auf der Insel sehr beschränkten Möglichkeiten auszurichten, Versorgung und Wartung sind schwierig.
- Der Turm steht in einer einzigartigen, geschützten Landschaft.

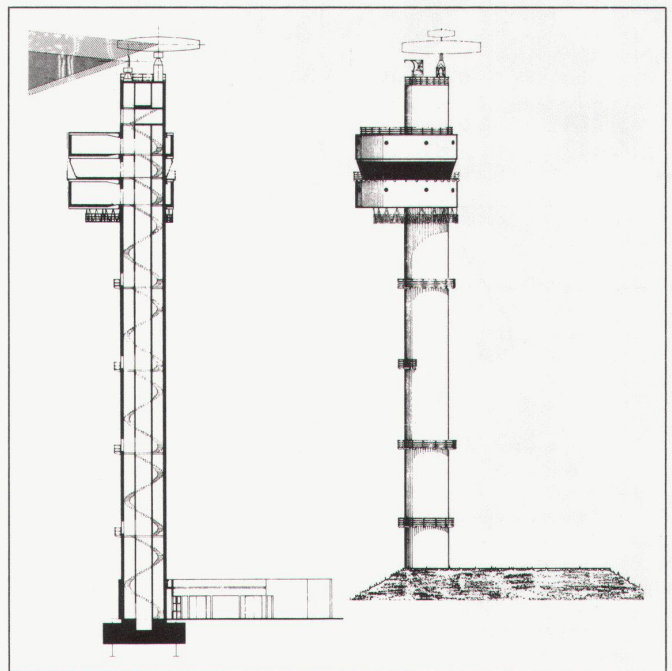
Es entstand ein runder Beton-turm von 6 m Durchmesser mit einer exzentrischen Plattform von 14 m Durchmesser für die Instrumenten- und Kontrollräume. Diese ist in



2

Stahlblech ausgeführt. Beton für den Turm, weil er – abgesehen von statischen Vorteilen – keiner Oberflächenbehandlung bedarf, Stahlblech für die Plattform wegen des relativ geringen Gewichts. Die runde Form erwies sich als ideal nicht nur im Hinblick auf Torsion und Steifigkeit, sondern weil der von verschiedenen Seiten auftretende Windanfall keine übermäßigen Wirbel verursacht.

Zum Radarturm sagt Prouvé: «Der eingeschlagene Weg in Entwurf und Ausführung führte zu einem «technischen» Bauwerk, das seine Aufgabe einwandfrei erfüllt, aber dessen Aussehen nicht das eines dekorierten, geschmückten Gebrauchsgegenstandes ist. Die Form ist Ausdruck seiner funktionellen Aufgabe. Dies, um die Schönheit des Ortes zu wahren; die Einfachheit ist sein ästhetischer Wert.» Jean Prouvé ist sich selber treu geblieben. J. S.



3

1  
Jean Prouvé

2  
Der Radarturm auf der Insel von Ouessant, 1980. Jean Prouvé mit J. M. Jacquin, Architekt, und D. Ronsseray, Ingenieur

3  
Schnitt und Ansicht

Literatur:  
«Jean Prouvé – Architektur aus der Fabrik», herausgegeben von B. Huber und J. C. Steingger, Verlag für Architektur, Zürich 1971